

tigen Kampfabschnitt der internationalen Klassenauseinandersetzung den Sozialismus wirksam zu schützen, den Frieden sicherer zu machen und im Herzen Europas dem Imperialismus unmißverständlich die Grenzen seiner Macht zu zeigen.

Selbst Teil unseres Volkes, von ihm geachtet und kameradschaftlich unterstützt, gewährleisten die Grenztruppen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Grenzbevölkerung Ordnung und Sicherheit im Grenzgebiet.

Das Zentralkomitee dankt den Söhnen und Töchtern unseres Volkes im Ehrenkleid der Grenztruppen der DDR für diese unermüdliche Einsatzbereitschaft und vorbildliche Pflichterfüllung.

Angesichts der von den reaktionärsten Kreisen des USA-Imperialismus und der NATO betriebenen Konfrontationspolitik, durch die sich die internationale Lage bedeutend verschärft hat, ist höchste Wachsamkeit geboten und die unablässige Vervollkommnung der Grenzsicherung ein Gebot der Stunde.

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist davon überzeugt, daß die Angehörigen der Grenztruppen ideologisch gestählt und stets gefechtsbereit auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um die Souveränität der Deutschen Demokratischen Republik, ihre territoriale Integrität und die Unverletzlichkeit ihrer Grenzen zuverlässig zu sichern und den vom X. Parteitag der SED gestellten Klassenauftrag ehrenvoll erfüllen werden.

Dazu wünschen wir allen Soldaten und Matrosen, Unteroffizieren und Mannen, Fähnrichen, Offizieren, Generalen und Zivilbeschäftigten der Grenztruppen der Deutschen Demokratischen Republik viel Erfolg, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Berlin, den 1. Dezember 1981

Abschlufjkommuniqué
über das freundschaftliche Treffen
zwischen dem Generalsekretär des ZK der SED
und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR
mit dem Generalsekretär des ZK der KPTsch
und Präsidenten der CSSR

Auf Einladung des Generalsekretärs des ZK der KPTsch und Präsidenten der CSSR, Gustáv Husák, weilte vom 30. November bis 1. Dezember der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, zu einem freundschaftlichen Besuch in der CSSR.